



Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.151.395

Wien, am 13. April 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA und weitere Abgeordnete haben am 17. Februar 2021 unter der Nr. **5411/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Konsum pornografischer Inhalte von Kindern und Jugendlichen im Internet“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Ist Ihr Ministerium im Besitz entsprechender Studien, die die aktuelle Lage in Österreich betreffen?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, welche sind dies?*
 - c. *Sind diese öffentlich verfügbar und unter welcher Adresse?*
- *Ist die Erstellung einer solchen Studie (beispielsweise durch Ihr Ministerium oder durch eine externe Einrichtung) vorgesehen?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, wann kann mit der Veröffentlichung dieser Studie gerechnet werden?*
 - c. *Wo wird diese publiziert werden?*

Eine diesbezügliche Studie wurde bislang nicht in Auftrag gegeben und ist die Erstellung einer solchen durch das Bundesministerium für Inneres oder in dessen Auftrag derzeit nicht geplant. Hinsichtlich der zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Bereich des Bundesministeriums für Inneres gesetzten Präventionsmaßnahmen wird auf die Beantwortung der Fragen 4 und 5 verwiesen.

Zur Frage 3:

- *Besteht seitens Ihres Ministeriums ein Kontakt zu den Betreibern diverser Internet-Plattformen, die pornographische Inhalte anbieten?*
 - a. *Wenn ja, gibt es Gespräche bezüglich der oben angeführten Thematik?*
 - b. *Wenn ja, gibt es konkrete Lösungsansätze, die verfolgt werden?*

Für den Bereich des Online Kindesmissbrauchs ist im Bundeskriminalamt die Meldestelle Kinderpornografie und Kindersextourismus eingerichtet. Darüber hinaus steht das Bundeskriminalamt mit jenen Plattformen, die in Österreich pornografische Inhalte anbieten in Kontakt und werden strafrechtlich relevante Inhalte von diesen an das Bundeskriminalamt gemeldet.

Zur Frage 4:

- *Welche konkreten Maßnahmen verfolgt Ihr Ministerium, um Kinder und Jugendliche zukünftig vor dem Zugang zu pornografischen Inhalten im Internet schützen zu können?*

Die Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche - UNDER 18 beschäftigt sich im Rahmen der drei Programme „All Right – Alles was Recht ist!“, „Click&Check“ und „Look@your.Life“ mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten.

Österreichweit sind insgesamt 433 Polizistinnen und Polizisten im Rahmen des Jugenddelinquenzprogrammes „UNDER 18“ tätig. Speziell das Programm „Click&Check“, dass sich mit Themen der Gewaltprävention im Kontext von digitalen Medien beschäftigt, wird für Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren angeboten. Im Sinne des Mehrebenenansatzes werden sowohl Eltern und Erziehungsberechtigte miteinbezogen als auch das Lehrpersonal bei den interaktiven Workshops eingebunden.

Durch die enge Kooperation der Kriminalprävention mit der Initiative SaferInternet finden die Flyer von SaferInternet (Cyber-Mobbing, Sexting ua.) im Rahmen von Präventionsmaßnahmen ebenfalls Verwendung. Darüber hinaus wurde durch das

Bundeskriminalamt eine Informationskarte für Jugendliche zum Thema „Cybergrooming“ erstellt.

Den aktuellen Entwicklungen im virtuellen Raum werden durch die fortlaufenden Anpassungen und Adaptierungen der Programminhalte Rechnung getragen, um Kinder und Jugendliche zu befähigen, die Gefahren im Internet und bei der Verwendung von Apps zu erkennen.

Zusätzlich werden seit Juni 2019 im Zuge des Programmes „Cyber.Sicher“-Kriminalprävention im Bereich Computer- und Internetkriminalität Elternabende in Schulen und Kindergärten angeboten, in denen auf die Gefahren und Möglichkeiten im Internet für Kinder und Jugendliche hingewiesen werden. Informationen und Handlungsanleitung werden mit den Eltern und den anwesenden Lehrkräften erörtert und diese durch die Exekutive beraten. Das Angebot kann auch von Institutionen, Vereinen udgl., die mit Kindern arbeiten, in Anspruch genommen werden.

Zur Frage 5:

- *Was ist aus dem Vorhaben des „Kinder- und Jugendschutz im Internet“ des schwarz-blauen Regierungsprogramms 2017 - 2022 geworden? Wurden diesbezüglich Pläne oder Bestimmungen herausgearbeitet?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, wie sehen diese im Detail aus?*
 - c. *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung dieser Pläne gerechnet werden?*

Durch die österreichweite Ausrollung der Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche – UNDER 18 - im Oktober 2019 und den Informationsveranstaltungen im Bereich „Cyber.Sicher“ im Juni 2019 wurde das Regierungsprogramm unterstützt. Mit den Qualitätskriterien des Mehrebenenansatzes, in dem neben den Jugendlichen auch das Lehrpersonal und die Erziehungsberechtigten als Zielgruppen zählen, kann eine Vielzahl an Beteiligten erreicht werden. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen betreffend die Zielgruppen bei den Themen z.B. Cybermobbing, Sexting und Pornographie, etc. können vielfältige Ansätze und Handlungsmöglichkeiten in der digitalen Welt gestärkt und aufgearbeitet werden.

Karl Nehammer, MSc

